

Vorwort

The GNU GPL is not Mr. Nice Guy. It says »no« to some of the things that people sometimes want to do. There are users who say that this is a bad thing – that the GPL »excludes« some proprietary software developers who »need to be brought into the free software community.« But we are not excluding them from our community; they are choosing not to enter. Their decision to make software proprietary is a decision to stay out of our community. Being in our community means joining in cooperation with us; we cannot »bring them into our community« if they don't want to join.

Richard Stallman

Wie kaum eine andere Softwarelizenz ist die GNU General Public License (GPL) mit dem Begriff der »Freien Software« verwoben. Sie stellt diejenige Lizenz dar, mit der Richard Stallman die Idee Freier Software überhaupt erst in Gang setzte. Zugleich ist sie die erste Lizenz, in der eine »Copyleft-Klausel« verwendet wurde, d.h., eine Vertragsbestimmung, die sicherstellt, dass die Software über ihren gesamten Lebenszyklus von jedermann vervielfältigt, verändert und weitergegeben werden kann, und dass zugleich jeder Zugang zum Quellcode erhält.

Die GPL ist für die zentralen Bestandteile des Betriebssystems GNU/Linux die maßgebliche Lizenz. Zahlreiche andere Programme sind ebenfalls unter den Bedingungen dieser Lizenz erhältlich. Die GPL wird deshalb zu Recht als die wichtigste Freie Softwarelizenz bezeichnet. Bereits dieser Umstand rechtfertigt ein ganzes Buch über diese Lizenz. Dieses Buch will aber mehr leisten als Informationen zur Lizenz zu vermitteln. Es handelt von der Lizenz und den rechtlichen Problemen, die sich bei Entwicklung und Vertrieb Freier Software unter der GPL für die Beteiligten ergeben, für die Programmierer und sonstigen Rechtsinhaber, für Distributoren und die Nutzer. Der Fall SCO gegen IBM, die Frage der Softwarepatente, aber auch das weltweit erste Urteil zur Wirksamkeit der GPL (Landgericht München I, Urteil vom 19. Mai 2004, AZ: 21 O 6123/04) zeigen, dass es an der Zeit ist, sich mit den rechtlichen Fragen der GPL auseinander zu setzen.

Unter Juristen sind zahlreiche Rechtsfragen, die die GPL betreffen, mehr oder weniger stark umstritten. Die Gründe hierfür sind vielfältig. So kann es sein, dass einzelne Vertragsklauseln unterschiedlich verstanden werden und ihnen ein abweichender Sinngehalt zugewiesen wird. Weiter schreibt das Gesetz zwar vielfach vor, welche rechtliche Folge



eintreten soll, wenn die Voraussetzungen einer bestimmten Norm gegeben sind. Die einzelnen Merkmale der Norm sind jedoch in der Regel sehr abstrakt formuliert, um eine Vielzahl unterschiedlicher Fälle abdecken zu können. Dies hat zur Folge, dass man sich trefflich darüber streiten kann, ob in einem konkreten Fall diese allgemein gehaltenen Voraussetzungen überhaupt vorliegen oder nicht. Teilweise fehlen gesetzliche Regelungen sogar vollständig, so dass man versuchen muss, Ergebnisse auf Grund eines Vergleichs mit anderen bereits bestehenden Regelungen zu gewinnen oder durch eine ergänzende Auslegung der GPL zu ermitteln. Dies führt nicht immer zu einer einheitlichen Meinung.

Die Vielzahl unterschiedlicher Meinungen zu den rechtlichen Problemen »rund um die GPL« konnte unmöglich innerhalb dieses Buches vollständig nachgezeichnet werden. Man muss sich daher beim Lesen dieses Buches vor Augen führen, dass es sich lediglich um einen Ausschnitt der bestehenden Rechtsmeinungen zu Open Source-Software handelt. Dort, wo sich die Verfasser vom »Hauptstrom« der juristischen Fachwelt entfernt oder Neuland betreten haben, ist dies entsprechend vermerkt.

Zielgruppe

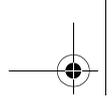
Dieses Buch richtet sich an private und unternehmerische Anwender von Open Source-Software, Entwickler und Distributoren. Darüber hinaus mag auch ein Jurist die eine oder andere hilfreiche Anmerkung finden; juristische Vorkenntnisse werden jedoch ausdrücklich nicht vorausgesetzt.

Wo wichtige praktische Entscheidungen im Umgang mit Freier Software anstehen, ersetzt dieses Buch den Gang zum Anwalt nicht. Zahlreiche Probleme und ihre jeweiligen Lösungen sind derart stark vom Einzelfall abhängig, dass man fachlichen Rat suchen muss. Dennoch bietet das vorliegende Werk hoffentlich eine gute Orientierungshilfe.

Eine der wesentlichen Herausforderungen für die Autoren war es, als Gruppe von Juristen ein Buch zu verfassen, das für den Leserkreis – Entwickler, Distributoren und interessierte Laien – gleichermaßen hilfreich und verständlich ist. Juristen haben einen eigenen Sprachgebrauch. Dieser ist vielfach notwendig, um bestimmte Sachverhalte oder rechtliche Schlussfolgerungen exakt zu beschreiben, er hat aber mit der Alltagssprache oft nur wenig gemein. Hier zeigte sich, dass es häufig alles andere als einfach ist, den notwendigen Kompromiss zwischen juristischer Präzision und allgemeiner Verständlichkeit zu finden. Wo es nicht gelungen ist, mag der Leser dies verzeihen.

Aufbau des Buchs

Das vorliegende Buch verfolgt das Ziel, die für die Praxis wichtigsten Fragen in der Art eines »Kommentars« darzustellen. Die Reihenfolge, nach der die Themen in diesem Buch behandelt werden, richtet sich daher nach der Reihenfolge, in der sie in der GPL geregelt sind. Vorangestellt ist ein FAQ, also eine Zusammenfassung der häufigsten und wichtig-



ten Fragen zur GPL. Damit wird es möglich, sich einen ersten, thematischen Einstieg in die jeweiligen Problemkreise zu verschaffen.

Zum Lesen des Kommentars noch ein praktischer Hinweis: Ein »Kommentar« wird selten von vorne bis hinten durchgelesen. Das vorliegende Buch enthält daher eine Reihe von Querverweisen auf solche Passagen, in denen sich weitere Informationen befinden. Verwiesen wird dabei stets auf die Ziffer der GPL (soweit die Erläuterungen nicht bei derselben Klausel erfolgen) und auf die so genannte Randziffer (»Rz.«), also die durchlaufende Nummer am Rand.

Fragen und Anregungen

Auch wenn dieses Buch einen deutlich stärkeren Umfang angenommen hat als zunächst geplant, mögen für den einen oder anderen noch Fragen offen bleiben. Umfassende Informationen zu Freier Software gibt es im Sortiment des Verlages. Weitere Artikel zu den rechtlichen Fragestellungen rund um die Freie Software finden sich im Internetangebot der Verfasser dieses Buches (<http://www.ifross.de>). Anregungen und Hinweise, Kritik und Lob zu diesem Buch werden erbeten an gpl-kommentar@ifross.de und komentar@oreilly.de.

